

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 41
Dezember 2009

DE NOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA
Habanos

Aktueller Newsletter der

5TH AVENUE PRODUCTS

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Herausragend und streng limitiert

Cohiba Siglo VI Gran Reserva 2003 in Deutschland verfügbar

Auf dem diesjährigen "Festival del Habano" im Februar war sie der absolute Höhepunkt, nicht nur bei der Abschlussgala, sondern beim ganzen Festival überhaupt: die



Cohiba Siglo VI Gran Reserva 2003. Es will schon etwas heißen, wenn selbst erfahrene Raucher einfach nur noch stumm genießen. Die Cohiba Siglo VI Gran Reserva 2003 besteht von der Einlage bis zum Deckblatt aus aufwän-

dig ausgewählten, mindestens fünf Jahre reifegelagerten Tabaken. Die Nachfrage nach solchen Cigarren ist in den letzten Jahren immer weiter gestiegen. Habanos s.a. lässt nun mit der Cohiba Siglo VI Gran Reserva die Herzen der Aficionados besonders hoch schlagen.

Mit dieser Cigarre kommt zum ersten Mal in der Geschichte der Habanos eine Gran Reserva auf den Markt. Die besten Tabake der hervorragenden Ernte des Jahres 2003, deshalb auch die Zusatzbezeichnung „Cosecha (der spanische Begriff für „Ernte“) 2003“, aus den Hochburgen San Juan y Martínez und San Luis in Pinar del Rio ließ man dafür gezielt und unter idealen Bedingungen lagern. Während dieser fünf Jahre wurden alle Tabake, die man für eine Habano braucht – das Deckblatt, das Umblatt und die drei Einlagetabake – auf das Sorgfältigste ausgewählt, fermentiert und immer wieder kontrolliert. Nach dieser Zeit rollten dann die besten Torcedores der Cohiba-Manufaktur „El Laguito“ in Havana aus diesen Blättern die Cigarren im Cañonazo-Format, das eine Länge von 150 mm und einen Durchmesser von 20,64 mm hat. Dass die Wahl der ersten Gran Reserva von Habanos

auf die Spitzenmarke Cohiba fiel, ist nicht verwunderlich. Handelt es sich dabei doch um eine der prestigeträchtigsten und bekanntesten Cigarrenmarken überhaupt. Mit dem Format der Cohiba Siglo VI wählte man eine der beliebtesten Vitolas im umfangreichen Sortiment für die Premiere der Gran Reserva aus. Denn seit ihrer Einführung im Jahr 2006 erfreut sich die Siglo VI bei Aficionados aus der ganzen



Welt enormer Beliebtheit. Bei Tastings erhält sie durchgehend Höchstnoten.

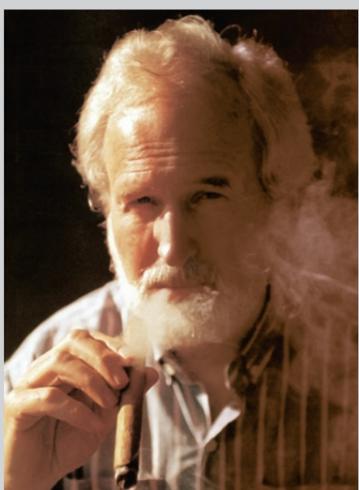
Weltweit gibt es nur 5.000 individuell nummerierte, in edlem Schwarz lackierte Kisten mit jeweils 15 Cigarren.



Inhalt:

Echtheitstest für Habanos-Kisten	Seite 2
Camaquito – Primero los Niños	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Teil 18: Die Manufakturen der Marke „La Corona“	
Habanos-Ticker	Seite 4

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Cohiba Siglo VI Gran Reserva freue ich mich, eine Cigarre präsentieren zu können, die, da bin ich mir sicher, ihresgleichen sucht. Es gibt sie nur in geringer Stückzahl, doch trotz weiterhin schwieriger wirtschaftlicher Situation am Weltmarkt und deren Auswirkungen auf die finanziellen Möglichkeiten der Menschen sehe ich die große Nachfrage nach dieser Cigarre mit Wohlwollen und Befriedigung. Überhaupt haben wir mit den Habanos in diesem Jahr eine sehr positive Verkaufsentwicklung erlebt. Die neuen Produkte erfreuen sich einer großen Nachfrage. Mit der Montecristo Open ist uns, nicht zuletzt Dank vieler engagierter Fachhändler, die erfolgreichste Habanos-Neueinführung der letzten Jahre gelungen.

In diesem Sinne bleibt nur zu hoffen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt. Natürlich wissen wir nicht, welche gesetzlichen Bestimmungen demnächst noch auf uns zukommen. Eine Verschärfung der Gesetzgebung durch die EU-Bürokraten schwebt nach wie vor wie ein Damoklesschwert über uns. Doch wir werden damit leben müssen und das Beste daraus machen.

Wir wünschen Ihnen nun ein Gesundes Neues Jahr und wie immer viel Vergnügen beim Genuss einer Habano und der Lektüre unseres Cigar Journal!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

Neues Garantiesiegel für mehr Sicherheit gegen Fälschungen

Echtheitstest für Habanoskisten



Da Habanos ebenso wie viele andere Luxusgüter gern gefälscht werden, hat Habanos s.a. mit dem neuen Garantiesiegel noch einen weiteren Schritt in Richtung Sicherheit vor Fälschungen getan.

Auf dem neuen Siegel ist unter dem Strichcode eine Nummer angegeben, unter welcher diese Kisten bei Habanos s.a. zentral gespeichert werden. Deren Existenz und Echtheit kann man auf der Internetseite von Habanos überprüfen. Zum Test gelangt man entweder über den Link «www.habanos.com/sellos?lang=en» oder über den Button „Authenticity check“ auf www.habanos.com ganz oben in der Mitte der Seite. Nach Anklicken des Buttons „input manual“ wählt man zunächst die Art der Zahlenanordnung, die auf der Kiste zu finden ist.

Dann gibt man in das dafür vorgesehene Feld die zwölfstellige Ziffer unterhalb des Strichcodes ohne Leerzeichen ein. Nach kurzer Wartezeit erscheint eine Echtheitsmeldung mit der Angabe, um welches Produkt es sich handelt. Leider funktioniert dieser Test nicht absolut einwandfrei, sodass auch echte Kisten gelegentlich als Fälschungen ausgewiesen werden. In diesem Fall wird jedoch der vertrauenswürdige Fachhändler, bei dem die Kiste erworben wurde, eventuelle Zweifel ausräumen können. Dieser Echtheits-Check funktioniert natürlich nur bei Kisten, die bereits ein neues Garantiesiegel (siehe Foto) tragen. Auf Kisten mit dem älteren Siegel ist zwar auch ein ähnlicher Strichcode inklusive Zahlen zu finden, diese Nummern sind jedoch nicht registriert.

„Camaquito“ – Primero los Niños

Schon in den vergangenen Jahren haben wir des öfteren von „Camaquito“ berichtet, der Kinderhilfsorganisation, die sich in der cubanischen Region Camaguey vor allem für die Bedürfnisse von Kindern einsetzt. Da die Aufgaben und Herausforderungen für die Menschen vor Ort nicht geringer werden, ist es immer wieder wichtig, ihnen Aufmerksamkeit und Beachtung zu schenken.

Schwer getroffen hatten besonders diese Region die im letzten Jahr tobenden Wirbelstürme „Ike“ und „Paloma“. Doch „Camaquito“ konnte schon wenige Monate später, dank großzügiger Unterstützung einzelner Partner und Privatpersonen, ein umfangreiches Wiederaufbauprogramm für zerstörte Landschulen in der Provinz Camaguey starten. Denn vor allem Bildung ist „Camaquito“ ein wichtiges



Anliegen. Am 7. September 2009 begann das neue Schuljahr in Cuba. Die ehemals zerstörten Landschulen waren wieder so weit aufgebaut, dass sie die Kinder aufnehmen konnten. Doch nicht nur die Schulbildung spielt eine große Rolle, auch die sinnvolle Freizeitgestaltung ist „Camaquito“ immer wieder ein Anliegen. Vor kurzem, am 20. Oktober 2009, wurde nun das „Cafe Literario“ eröffnet, ein Ort der Begeg-



Zur Eröffnung des Cafe Literario kamen zahlreiche Gäste. Auch für Ausstellungen junger Künstler bietet das Cafe einen Rahmen.

nung junger cubanischer Menschen. Es bietet Raum für eine Cafeteria, aber auch eine Galerie für junge Künstler und einen Videoraum. Ein Internetcafe soll ebenfalls noch eingerichtet werden, sobald die nötigen Gelder zusammengekommen sind.

Alle wichtigen Informationen zu Camaquito finden Sie unter «www.camaquito.org».

Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen

Teil 18: Die Manufakturen der Marke „La Corona“



Dort, wo jetzt das Hotel Deauville (ganz links im Bild) in den Himmel ragt, stand einst eine Manufaktur der Marke La Corona. Die Häuser daneben vermitteln einen Eindruck, wie die Straße früher einmal ausgesehen hat.



Auf der Calle Concordia existierte eine zweite Manufaktur. Heute steht dort ein modernes Kaufhaus. Noch erhaltene Häuser in direkter Nachbarschaft zeigen jedoch die Pracht vergangener Jahrhunderte.

In der letzten Folge haben wir den Eisenpalast, den Palacio de Hierro, vorgestellt, der damals als Manufaktur „La Corona“ die Stärke amerikanischer und britischer Investoren auf dem cubanischen Cigarrenmarkt geradezu demonstrativ widerspiegelte.

Interessant ist es nun, die Entstehung und Entwicklung der Marke „La Corona“ und ihre Stationen auf ihrem Weg durch Havanna zu betrachten. Einige der Gebäude, in denen früher die Cigarren dieser Marke hergestellt wurden, sind heute noch erhalten. Andere wurden durch neue, oftmals architektonisch weniger schöne Bauten ersetzt.

Die Marke „La Corona“ zählt zu den älteren Habanosmarken und wurde bereits 1845 von José Cabargas registriert. Damals befand sich der Firmensitz auf der Calle Cuba 29, einer kleinen Straße in Alt-Havanna. In dieser Straße findet sich heute kein sichtbarer Hinweis mehr auf die ehemalige Manufaktur, zumal auch die Identifizierung des richtigen Gebäudes schwierig ist. Die Marke „La Corona“ zählt jedoch zu den wenigen Marken, die schon so alt sind, dass die ersten Firmensitze noch in Alt-Havanna angesiedelt waren. Andere Marken, die erst später entstanden, haben ihre „Geburtsstätten“ bereits in einem der neueren Stadtteile. Etwa fünfzehn Jahre später findet sich die Marke in einem offiziellen Register, eingetragen auf den Namen Antonio Cabargas auf der Calle Galiano 25, zwischen der Calle San Lazaro und dem Malecon. Heute steht an dieser Stelle das Hotel Deauville und bietet einen wundervollen Blick auf das Meer. In welcher verwandtschaftlichen Beziehung José und Antonio zueinander standen und warum die Marke nicht mehr auf den Namen Josés zugelassen war, wird nicht erwähnt.

Auf der Calle Galiano, die heute Avenida Italia heißt, errichtete, allerdings erst ein paar Jahr-

zehnte später, Francisco E. Fonseca seine Manufaktur. Die Calle Galiano war und ist auch heute noch eine relativ große und belebte Straße in Centro Habana, dem Teil der Stadt, der sich vom alten Kern Havannas gesehen hinter der alten Stadtmauer, also in direkter Nachbarschaft Althavannas befindet. Neben der Marke „La Corona“ wurden unter der Leitung Cabargas natürlich noch weitere, inzwischen jedoch in Vergessenheit geratene Marken ebenfalls dort gefertigt.

Viel ist über die Familie Cabargas nicht bekannt, nur, dass das Familienoberhaupt José Cabargas 1873 starb und seine Witwe und Kinder das Geschäft weiterführten. Ein zweiter Standort wurde auf der Calle Concordia 103 eingerichtet, im Prinzip direkt um die Ecke. Dort wurde auch eine Marke namens „Flor de Tabacos de Habanos“ gefertigt. Doch dieser zweite Standort wurde nicht lange betrieben. Der erste Unabhängigkeitskrieg tobte bereits von 1868 bis 1878, die Zeiten waren schwierig und auch die Familie Cabargas und ihr Geschäft litten wie die vieler anderer Cubaner darunter. Als dann auch noch José Cabargas noch zu Kriegzeiten starb, versuchte die Familie den Betrieb aufrechtzuerhalten. Antonio Cabargas gab nicht auf. Zunächst reduzierte er die Anzahl der produzierten Marken. „La Corona“ jedoch blieb erhalten.

In dieser Zeit begann die Partnerschaft mit dem Mann, der die Geschicke „La Coronas“ entscheidend prägte: Manuel Lopez. 1882 übernahm dieser offiziell das Geschäft und konnte die Marke schon drei Jahre später weiterveräußern. 1885 wurde so Segundo Alvarez, Vertreter einer sehr alten cubanischen Tabakfamilie, Besitzer der Marke.

Inzwischen hatte die Zeit begonnen, in der das Cigarrengeschäft boomte. Die Nachfrage nach Cigarren stieg innerhalb kurzer Zeit extrem.

Und so gelang es Alvarez, gemeinsam mit seinem Kompagnon Perfecto Lopez, das Geschäft enorm voranzubringen. Ihr Erfolg erlaubte es ihnen, die Produktion in den Palacio Aldama zu verlegen. Schon diese Manufaktur nannten sie „La Corona“, nach der Marke, die damals das größte Zugpferd in ihrem Portfolio war und sich weltweit großer Beliebtheit erfreute. Zur selben Zeit wurden übrigens auch die anderen Cigarrenpaläste, wie La Meridiana, El Eden oder La Escepcion, gebaut, die sich quasi in der Nachbarschaft befanden.

1889, als die Geschäfte glänzend liefen, verkauften Alvarez und Lopez Teile ihres Besitzes an Henry Clay and Bock, eine englische Firma. Man wusste nicht, wie sich die Lage in Cuba weiter entwickeln würde. Schon einige Produzenten hatten wegen der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit das Land verlassen. Noch bis 1998 war Alvarez gemeinsam mit Henry Clay im operativen Geschäft tätig. Doch inzwischen war er ein alter Mann und der Friede auf der Insel immer noch nicht sicher. Alvarez veräußerte die Fabrik zusammen mit insgesamt 18 Marken, darunter als eine der besten auch „La Corona“, an die Briten. Diese wiederum verkauften nur ein paar Monate später alle Marken und Produktionsstätten an die American Tobacco Company. So wurde aus einer alten ehrwürdigen Marke, die von



Der Palacio Aldama beherbergte ab 1889 die Manufaktur „La Corona“.

einer der ältesten cubanischen Familien ins Leben gerufen worden war, ein Produkt amerikanischer Prägung. 1904 verlegten die Amerikaner beinahe die gesamte Produktion all ihrer erworbenen Cigarrenmarken, wie in der letzten Folge geschildert, in den Eisenpalast. Damit endete an vielen Produktionsstätten jahrzehntelang gelebte Cigarrenkultur.

Selektionskiste der Edición Regional 2009

Bolívar 5ta Avenida und Especiales No.2

Als hochwertiges Geschenk für Cigarrenliebhaber ist die Selektion der Edición Regional, die in diesem Jahr für Deutsch-



land exklusiv gefertigt wurde, besonders gut geeignet. Die aus edlem Holz gefertigte Selektionskiste enthält dabei je zwei Stück der Bolívar 5ta Avenida und der Bolívar Especiales No.2.

Die beiden Formate der Edición Regional 2009 sind seit einigen Monaten auf dem deutschen Markt erhältlich und erfreuen sich bei den Aficionados großer Beliebtheit. Hatten diese doch die Möglichkeit, sich an der Auswahl der Marke und der Formate zu beteiligen. Über tausend Cigarrenraucher ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen, ihr Votum für die Marken und die Formate im Internetportal Art of Smoke abzugeben.

Mit der „5ta Avenida“ wurde so ein seit Jahrzehnten nicht mehr gefertigtes Format wiederbelebt. Der Name der Vitola de galeira lautet „El Conde 109“ und entspricht dem bis 1976 gefertigten, ursprünglichen Format der Partagás Lusitanias und der Ramon Allones Gigantes. Es hat eine Länge von 184 mm bei einem Ringmaß von 50. Mit der Bolívar Especial No.2 ist eine geradezu legendäre Cigarre zurückgekehrt, auf deren Wiederauflage sich viele Kenner außerordentlich gefreut haben. Ihre Produktion stellte man wohl in der Mitte der 1970er Jahre ein. Die Auswahl des schlanken Delicado-Formats mit einem Ringmaß von 38 bei 192 mm Länge durch die deutschen Cigarrenliebhaber überraschte dennoch, fordert der Zeitgeist doch seit Jahren ausschließlich Cigarren mit möglichst großem Ringmaß bei eher geringer Länge.

Montecristo Open Eagle im Tubo

Die Montecristo Open Eagle ist jetzt das erste Format der neuen Linie, das in einem Aluminium-Tubo verfügbar ist. Mit einem Ringmaß von 54 und einer Länge von 150 mm ist sie das größte der vier Formate. Mit der Montecristo Open hat Habanos s.a. in diesem Jahr eine neue Linie für Genießer geschaffen, die einen Einstieg in die Welt der Cigarre suchen oder die bislang Premium-Cigarren anderer Herkunftsländer bevorzugten. Die Tabakmischungen der Montecristo

Open-Linie sind deutlich milder gehalten als die der klassischen Montecristo-Serie. Zur Montecristo Open gehören die vier Formate Junior, Master, Regata und Eagle.

Wie es der cubanischen Tradition entspricht, werden alle vier Formate in der H.Upmann-Manufaktur in Havanna „totalmente a mano“ – also vollständig von Hand - gefertigt.



Cohiba-Rundschneider

Manch einer schneidet seine Cigarren lieber mit einer Schere oder einem Abschneider an, ein anderer schwört auf das Anbohren. Für diejenigen, die letzteres bevorzugen, gibt es jetzt von Cohiba einen Rundschneider mit Karbon-Fiber-Überzug. Das typische Design der Marke unterstreicht die schlichte Eleganz des Schneiders, der über eine Klinge zum Bohren verfügt. Ganz praktisch für unterwegs lässt sich der Rundschneider auch am Schlüsselring befestigen.



Montecristo-Krawattenset

In einer feinen Auswahl gibt es von Montecristo ab sofort ein Set, bestehend aus 15 verschiedenfarbigen Krawatten mit dazu passenden Manschettenknöpfen. Damit sind nun, neben dem Montecristo-Gürtel, auch die dazu passenden Krawatten erhältlich. Die Kiste aus hochwertigem Karton bringt die Farben der Krawatten ausdrucksvoll zur Geltung. Die Marke Montecristo erscheint ganz dezent nur auf der Rückseite der Krawatten.



Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puszkur-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 15.000

Rum Edmundo Dantes

Rum ist als Begleiter einer guten Cigarre bei vielen Aficionados sehr beliebt. Habanos s.a. präsentierte deshalb den fünfzehnjährigen Rum Edmundo Dantes. Dieser Rum wurde ebenso viele Jahre in Santiago de Cuba



reifegelagert und erhielt so seinen mild-würzigen Charakter. Die Glasflasche ziert das Montecristo-Logo und auch der junge Edmond Dantés, der Held des berühmten Romans „Der Graf von Montecristo“, darf nicht fehlen.

Händlerstempel: